

Die Genossen sind sich des hohen gesellschaftlichen Auftrages ihres Studiums bewußt. Gesellschaftliches Anliegen und Persönlichkeitsbildung des einzelnen verschmelzen miteinander. In der gesamten Studiengruppe herrscht im Kampf um gute Lern- und Studiendisziplin eine offene, kameradschaftliche Atmosphäre. In gegenseitiger Erziehung erreichen die Genossen, daß jeder seinen Studienaufgaben und Testaten nachkommt und daß die in den Studienförderungsverträgen enthaltenen Verpflichtungen eingehalten werden. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe ist gut ausgeprägt. Gemeinsame Veranstaltungen, wie die Besuche der Iskra-Gedenkstätte, der „agra“ und der Industrieausstellung des Bezirkes Gera sowie des Films „Ich war neunzehn“ trugen dazu bei.

Es darf erwähnt werden, daß der Parteigruppenorganisator, Genossin Sonja Uerkvitz, und der Sekretär der Studiengruppe, Genosse Kurt Stöckel, vorbildlich auf die Kollektiventwicklung Einfluß genommen haben. Genossin Uerkvitz genießt durch ihren eigenen Studienfleiß und dadurch, wie sie es versteht, Arbeit, Fernstudium und häusliche Verpflichtungen zu meistern, bei allen Genossen Anerkennung. Ihre Anregungen und kritischen Hinweise setzten die Erkenntnis durch: Die entscheidende Entwicklungsform, in der die Übereinstimmung von gesellschaftlichen und individuellen Interessen als Triebkraft zu den erstrebten Erfolgen führt, ist das Kollektiv.

Um optimale Studienergebnisse zu erreichen, haben die Geraer vier Arbeitsgruppen gebildet. Verhältnismäßig benachbart wohnende Fernstudenten kommen zwischen den Konsultationen mindestens einmal monatlich zusammen. Sie beraten auf der Grundlage der Studienanleitungen die gestellten Aufgaben, kontrollieren be-

stimmte individuelle Aufträge und bereiten sich auf die Prüfungen vor. Am Konsultationsort Gera wird in bestimmten Abständen darüber vor der Parteigruppe berichtet. Neben diesen ständigen Arbeitsgruppen bestehen vier zeitweilige Kollektive bei der Anfertigung wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Die bisher erzielten guten Ergebnisse der Gruppe Greiz sowie die im Bereich wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit gesammelten Erfahrungen wurden auf einer Aktivkonferenz ausgewertet und in folgenden Gedanken zusammengefaßt: „Die Kraft des Kollektivs ist größer als die Summe der Kräfte der einzelnen. Die Gemeinschaftsarbeit hat uns davor bewahrt, in einer einseitigen Interpretation der Arbeit stecken zu bleiben. Die aktive, schöpferische Mitarbeit jedes einzelnen führte uns schließlich zu solchen Aussagen, die nicht nur den Standpunkt, sondern auch die Klugheit des Kollektivs verkörpern.“

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die sich in diesem Falle zwischen den Studierenden herausgebildet hat, war direkt mit Forschungsfragen des Lehrstuhls Staatsbürgerkunde am Pädagogischen Institut verbunden und vermittelte andererseits den Genossen neue Impulse für ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit. In nächster Zeit wird diese Gruppe ihre kollektive Arbeit bei der Ablegung der schulpraktischen Prüfung fortsetzen.

Es erweist sich, daß unsere Genossen auch im Bereich des Fernstudiums an der sozialistischen Hochschulreform teilnehmen. Sie bemühen sich, diese als Lernende und Lehrende gemeinsam mit den Genossen der Ausbildungseinrichtung schrittweise mit durchzusetzen.

Karl Stäche

wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Lehrstuhl
Staatsbürgerkunde des Pädagogischen Instituts Leipzig

INFORMATION

Zur „Woche des Buches 1968“

Im Bezirk Erfurt wird die „Woche des Buches“ mit einer Parteiaktivtagung, die die Bezirksleitung gemeinsam mit dem Dietz Verlag Berlin durchführt, eröffnet. Über die Arbeit mit der Parteiliteratur spricht der

Sekretär für Agitation und Propaganda der BL, Genosse Friedrich, zu 400 Propagandisten, Literaturobleuten, Volksbuchhändlern und Bibliothekaren.

Im VEB Uhrenkombinat Ruhla referiert Genosse Prof. Dr. Helmut Koziolk über das Thema: „Die theoretischen Grundlagen der sozialistischen Wirtschaftsführung“. Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung kommen aus den Meisterbereichen des Uhrenkombinats und aus anderen Schwerpunktbetrieben. Eine mit dem Thema abgestimmte

Buchausstellung wird dazu von der Ruhlaer Volksbuchhandlung organisiert.

Eine weitere Großveranstaltung findet im VEB Büromaschinenwerk Sömmerda statt. Hier spricht Dr. Gerhard Meisel über „Die Novemberrevolution und die beiden deutschen Staaten“. Danach wird in drei Seminargruppen (Propagandisten, Literaturobleute, Volksbuchhändler — Propagandisten des FDGB, der FDJ, des DFD — Deutschlehrer u. a.) über die Arbeit mit dem Buch diskutiert. (NW)